Die Unterrichtsanstalten, die in diesem Halbjahre von 969 Schülerinnen besucht werden, liegen am Holzdamm (Nr. 5). Die Schulgebäude enthalten 35 Klassenzimmer, Aula, Bibliotheken, Lehrmittelsammlungen, Gesangsaal, Zeichensaal, Handarbeitssaal, 2 Turnsäle, Laboratorien, Vortragssäle und Arbeitszimmer für Physik, Chemie und Biologie, Amtszimmer des Direktors, Räume für Lehrer und Lehrerinnen, Wohnung des Hausverwalters und der Schuldiener.

Direktor der Anstalten ist Professor Dr. Schwenkow. Sprechstunden im Schulgebäude an Schultagen von 12 bis 1 Uhr.

### Israelitische Höhere Mädchenschule (Lyzeum) e. V.

Zweck: Förderung der religiösen, sittlichen, moralischen und intellektuellen Durchbildung des weiblichen Geschlechts, in einem allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Schulhaus durch geprüfte und bewährte tüchtige Lehrkräfte. Vors.: Oberrabbiner Dr. S. Spitzer, Grindelhof 61. Schriftf.: A. Cohn, Schlüterstrasse 80. Vereinslokal: Schulhaus, Bieberstr. 4.

### Die Israelitische Töchterschule,

Carolinenstr. 35, ist eine 9stufige Mädchenschule der deutsch-israelitischen Gemeinde. Sie gibt eine gründliche, für das bürgerliche Leben möglichst praktische Vorbildung. In der Selekta wird ausser in den gewöhnlichen Schulfächern in Buchführung, Stenographie und Maschinennähen Unterricht erteilt. Seit dem 1. April 1910 ist der Haushaltungsunterricht eingeführt. Das Schulgeld beträgt 100 M. jährlich, doch kann es mit Rücksicht auf die Vermögensverhältnisse der Eltern ermässigt werden. Kinder unbemittelter Gemeindeangehörigen erhalten Freistellen. Am 1. April 1914 zählte die Anstalt 395 Schülerinnen, die in 16 Klassen von 24 Lehrkräften unterrichtet wurden. Präses des Schulvorstandes: Alfred Levy, Schulvorsteherin (pädagogische Leitung): Fräul. M. Marcus. Sprechst. im Sommerhalbjahr, ausser Freitags täglich von 1—2, Sonnt. von 8—10; im Winterhalbjahr, ausser Freit. täglich von 2—3, Sonntags von 9—11.

### Die Schule des Paulsenstifts (Lyzeum)

Bülanstrasse Nr. 20, ist eine anerkannte zehnstufige höhere Mädchenschule (Lyzeum) mit 20 Klassen. Im Schuljahre 1913/14 wurde die Schule durchschnittlich von 865 Schülerinnen besucht. Das Schulgeld beträgt für die drei Unterklassen 36 M., für die drei Mittelklassen 42 M., für die vier Oberklassen 48 M. vierteljährlich; Preisermässigungen, ganze oder halbe Freistellen werden in der Regel nur guten Schülerinnen der Mittel- und Oberklassen gewährt, die den Vater verloren haben, oder deren Eltern durch Unglücksfälle verarmt sind. Mit der Schule sind verschiedene Wohlfahrts-Einrichtungen, wie die Suppenanstalt, die Ferienstiftung (Olgaheim), die Anna Wohlwillstiftung für Freistellen, die Emma Réestiftung für die Fortbildung von Schülerinnen u. Lehrerinnen und die Pensionsanstalt für Lehrerinnen verbunden. Mitglieder des Schulvorstandes sind: Senator Aug. Lattmann, Vorsitzender; Dr. C. Albrecht, Schriftführer; Dr. Carl Melchior, Kassenführer; Schulrat Prof. Dr. Schober, Prof. Dr. Simmonds, Prof. Dr. A. Thaer; Frau Präs. Engel, Frau C. Hinrichsen, Frl. Marie Kortmann, Frau Senator Sander, Frl. Anna Wohlwill, Frl. A. Wolffson, Frl. H. Glinzer, Direktorin der Schule. Die Direktorin ist täglich von 12—1 Uhr (im Sommerhalbjahr 11—12 Uhr) in der Schule zu sprechen. Bankkonto für Schulgeldzahlungen Norddeutsche Bank.

### Realgymnasium für Mädchen,

gegründet Ostern 1901 von dem Hamburger Verein zur Förderung von Frauenbildung und Frauenstudium. Schulhaus Besenbinderhof 29. Zweck der Klassen ist a) jungen Mädchen in einem 6jährigen Lehrgang die zur Ablegung des Abiturientenexamens an einem Realgymnasium nöthigen Kenntnisse zu übermitteln; b) jungen Mädchen eine Ausbildung zu geben, die der auf den Knaben-Realgymnasien gleichwerthig ist. Die Schülerinnen müssen für die Aufnahme in die unterste Klasse das 13. Lebensjahr erreicht haben und genügend begabt sein.

6 Klassen: von Untertertia bis Oberprima. Das erste Abiturienten-Examen hat Ostern 1906 stattgefunden. Unterrichtsfächer: die des Realgymnasiums. Auskunft erteilen: der Leiter der Klassen: Prof. Dr. Wendt, Wrangelstr. 9, und Fräul. Oberlehrer Meissner. Bis jetzt 91 Abiturientinnen.

### Emilie Wüstenfeld-Schule (Lyzeum)

Rentzelstr. 72. (10 aufsteigende und 9 Parallelklassen). Die Anstalt zählt in 19 Klassen eine Gesamtzahl von 600 Schülerinnen. Das Schulgeld beträgt 144 M. für die Unterstufe, 168 M. für die Mittelstufe, 192 M. für die Oberstufe. Mitglieder des Schulvorstands sind: Frau Anna Brettschneider, Frl. Anna Wohlwill, Frl. Bertha Itzko, Dir. der Schule; Senator Aug. Lattmann, Vorsitzender, Dr. W. Brinckmann, Schriftführer, Direktor Dr. Kraepelin, Physikus Dr. Sieveking, Direktor Professor R. Meyer, Schulinspektor Dr. Schober, Edmund Siemers, Otto Wolff, Kassenführer. Sprechstunden der Direktorin im Schulhause im Sommer an den Wochentagen v. 12—1, im Winter v. 1—2.

### St. Anschar-Mädchenschule

Höhere Mädchenschule (10 Kl.) Im 9. und 10. Schuljahr kaufmännischer Haushaltungsunterricht. Vorbereitung für die Seminaraufnahmeprüfung. Schulgeld für die beiden untersten Klassen M. 80.—, für die Mittelstufe M. 100.— und für die Oberstufe M. 120.— pr. a. Anmeldungen bei der Vorsteherin Frl. Juliane Lühring, Anscharplatz 10/13, Hp., im Sommer 12½—1½, im Winter 1—2 Uhr; ausserdem Dienstags 6—7 Uhr.

### Elise Averdieck-Lyzeum und -Oberlyzeum des Vereins für christliche Privatseminare.

(Wartenau 13/15.)

Das Ostern 1909 gegründete Lyzeum dient nach Anleitung der „Bestimmungen über die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens in Preussen vom 18. August 1908" der Weiterführung der allgemeinen Frauenbildung und umfasst: 1) ein staatlich anerkanntes höheres Lehrerinnenseminar, welches in einem wissenschaftlichen Kursus von 3 Jahren und einem praktischen einjährigen Kursus die volle Lehrausbildung für die Befähigung zum Lehramt an mittleren und höheren Mädchenschulen bietet und mit den vor der eigenen staatlich anerkannten Prüfungskommission abzulegenden wissenschaftlichen und Lehramts-Prüfungen abschliesst. Diese Lehrbefähigung schliesst diejenige für Volksschulen ein. Aufnahmebedingung: Absolvierung einer 10-klassigen höheren Mädchenschule oder Bestehen einer Aufnahmeprüfung. Für nicht genügend vorbereitete Schülerinnen dient eine Vorbereitungsklasse mit dem Lehrziel der I. Klasse einer 10-klassigen höheren Mädchenschule. 2) Frauenschulklassen in zwei Jahrgängen, welche Damen, die eine höhere Mädchenschule absolviert haben, durch wahlfreie Teilnahme an sämtlichen wissenschaftlichen Lehrstunden und durch Unterricht in Gesundheitslehre und Kinderpflege, in Volkswirtschaft, Bürger- und Gesetzeskunde, in Hauswirtschaft, Vermögensverwaltung und Kunstpflege eine so umfassende Bildung geben wollen, dass die jungen Mädchen in Haus- und Gemeinde auf allen sozialen Arbeitsgebieten der Frau zur verantwortlichen Mitarbeit befähigt sind. Die Teilnahme an den Vorlesungen ist Hospitantinnen quartalsweise gestattet. Aufnahmebedingung: Absolvierung einer 10 klassigen höheren Mädchenschule. 3) Das staatlich anerkannte Elise Averdieck-Lyzeum ist eine 10 klassige höhere Mädchenschule, die mit sämtlichen 10 Klassen Ostern 1912 in dem neuen Schulgebäude Wartenau 15 eröffnet worden ist. Den neuen staatlichen Bestimmungen entsprechend wird der Unterricht in den wissenschaftlichen Fächern der Mittel- und Oberstufe größtenteils von akademisch gebildeten Lehrern und Lehrerinnen erteilt, während die technischen Fächer in den Händen besonderer Lehrkräfte liegen. Der Gesamtlehrkörper der genannten drei Anstalten umfaßt 56 Lehrkräfte und steht unter der Leitung von Frl. Oberlehrerin C. Gleiss. (Sprechstunden Mont., Mittw. u. Freit., im Sommer v. 2—3, im Winter 3—4 Uhr im Lyzeum, Wartenau 13.) Durch die Angliederung der Elise Averdieck-Schule an das Oberlyzeum stehen den Schülerinnen, die das 16. Lebensjahr erreicht haben, zwei Wege zur weiteren Ausbildung offen: 1) der Berufsweg im höheren Lehrerinnenseminar, der mit dem wissenschaftlichen Abschlußexamen und der Lehrerinnenprüfung auch die Berechtigung zur Immatrikulation an allen preußischen Universitäten nach Maßgabe der vom Kultusminister erlassenen Verfügungen gewährt; 2) der Weg einer umfassenden wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Weiterbildung in theoretischer und praktischer Beziehung auf der hochschulartig eingerichteten Frauenschule. Über beide Bildungswege orientieren Sonderprospekte. Das Kuratorium des gesamten Lyzeums besteht aus: Prof. Dr. Hoppe, Vors.; Oberlehrerin C. Gleiss, Vorsteherin; Pastor M. Glage, Schriftführer; W. Amsinck, Kassenführer; Oberlehrer Dr. Glage; Pastor Hahn; Pastor Reimers; Pastor R. Remé; Pastor Siebel; Frau W. Amsinck; Frau Pastor Grönning; Freifrau H. v. Merck; Frl. J. Merck; Frl. O. Merck; Freifrau H. v. Schröder.

### Schulen der Römisch-Katholischen Gemeinde.

1. Höhere Knabenschule. (3 Vorschulklassen, 5 Realklassen, 5 Gymnasialklassen.) — Der Lehrplan entspricht dem der staatlichen Anstalten. Eröffnet 3. April 1894. Realschule und Progymnasium mit Vorschule, Alsterufer 3. Anmeldung an den Leiter der Anstalt Dr. Grawe, Mühlendamm 26. Das Schuljahr beginnt, wie auch in den folgenden kathol. Schulen, am 1. April. — 2. Höhere Mädchenschule (seit 1913 Lyzeum), Holzdamm 18. Die Schule wird von Schwestern des Ordens der Ursulinerinnen (gestiftet 1537) geleitet. Anmeldungen an die Leiterin Frl. E. Wiemann, Holzdamm 18. — 3. Gemeindeschule (Volksschule) für Knaben und Mädchen, Sägerplatz 25. — Anmeldungen nehmen Lehrer Zierl und Schwester M. Sixtina entgegen. — 4. Gemeindeschule für Knaben und Mädchen in St. Georg Danzigerstr. 60. Anmeldungen nehmen entgegen der Lehrer Wiemker und Schwester Arsenia daselbst. — 5. Gemeindeschule für Knaben und Mädchen in Eimsbüttel. Anmeldungen nehmen entgegen Lehrer Bodmann und Schwester Mercedes, am Weiher 29. — Gemeindeschule für Knaben und Mädchen in Hammerbrook. Anmeldungen nehmen entgegen Lehrer Grewe und Schwester Josepha, Bullenhuserdamm 35. — Gemeindeschule für Knaben und Mädchen in Barmbeck. Anmeldungen nimmt entgegen für Knaben, Hauptlehrer Hendrichs, Elsastrasse 38, für Mädchen, Schwester M. Regina. Gemeindeschulen für Knaben und Mädchen in Winterhude. Anmeldungen nimmt entgegen Pastor Freericks.

## E. Privatschulen.

Näheres Abschnitt I und III, siehe Inhaltsverzeichnis.

## F. Staatliches Gewerbe- und Fortbildungs-Schulwesen.

### Staatliches Gewerbeschulwesen.

(Siehe auch Abschnitt I und II, sowie Inhaltsverzeichnis.)

### Gewerbeschulwesen.

Das Gewerbeschulwesen umfasst gegenwärtig folgende Anstalten:

I. Hauptgewerbeschule Tagesgewerbeschule und Wagenbauschule (Direktor Prof. Wekwerth, Sprechstunden abends 6½—7½ Uhr und an Sonntagen vormittags von 9—11 Uhr) Schul- und Museumsgebäude am Steinthorplatz, I. Stock, Zimmer 24

II. Gewerbeschulen Bismarckstrasse etc. (Schulinspektor Kasten, Sprechstunden Dienstags, Donnerstags u. Sonnabends nachmittags von 12—2Uhr.) Mönckebergstr. 7, V. (Levantehaus).

| | | |
|---|---|---|
| a) Bismarckstrasse 83, | Leiter: | Erster Lehrer J. Dorn |
| b) Holstenwall 14 | „ | Rektor J. Siems |
| c) Knauerstrasse 22 | „ | Rektor W. Böhling |
| d) Ludwigstrasse 9 | „ | Rektor A. Voss |
| e) Oberaltenallee 78a | „ | Erster Lehrer E. Günther |
| f) Schellingstrasse 30 | „ | „ „ R. Göhring |
| g) Schillerstrasse 31 | „ | Rektor J. Studt |
| h) Seilerstrasse 43 | „ | Erster Lehrer J. Runge |
| i) Stresowstrasse 16 | „ | Rektor F. Falcke |

III. Kaufmännische Fortbildungsschulen (Schulinspektor Kasten, Sprechstunden wie unter II)

| | | |
|---|---|---|
| a) A B C-Strasse 40 | Leiter: | Rektor O. Fabian |
| b) Bachstrasse 94 | „ | „ J. Buhl |
| c) Holstenwall 17 | „ | „ E. Johannsen |
| d) Nagelsweg 71 | „ | „ C. Penkert |
| e) Pumpen 37 | „ | „ A. Pfau |
| f) Spitalerstrasse 6 | „ | „ J. Uderstadt |
| g) Tornquiststrasse 19 | „ | „ H. Wiese |
| h) Wallstrasse 22 | „ | Erster Lehrer F. Schmidt |

IV. Fortbildungsschulen für weibliche Handelsbeflissene (Schulinspektor Kasten, Sprechstunden wie unter II)

| | | |
|---|---|---|
| a) Bäckerbreitergang 72 | Leiter: | Rektor J. Spiering |
| b) Koppel 98 | „ | „ K. Kleinhanns. |

V. Kunstgewerbeschule (Direktor Prof. Meyer, Sprechstunden nachmittags von 12—1 Uhr) Lerchenfeld 2,

VI. Baugewerkschule; Hoch- und Tiefbauabteilung (Direktor Prof. Thiele, Sprechstunden nachmittags von 11—12½ Uhr) Schul- und Museumsgebäude am Steinthorplatz, II. Stock, Zimmer 18

VII. Technische Staatslehranstalten.
1) Höhere Schiffbauschule (Handels- und Kriegsschiffbau),
2) Höhere Schiffsmaschinenbauschule (Handels- und Kriegsschiffsmaschinenbau),
3) Höhere Schule für Elektrotechnik (Starkstrom und Schwachstromtechnik),
4) Höhere Maschinenbauschule,
5) Schiffsingenieurschule; (Direktor Prof. Zopke, Sprechstunden: Nachmittags von 12—1 Uhr) Lehrgebäude, Lübeckerthor 24.

VIII. Technisches Vorlesungswesen, Lehrgebäude der Technischen Staatslehranstalten, Lübeckerthor 24.

Programme, Stundenpläne usw. werden in den betreffenden Schulen ausgegeben.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

### Hauptgewerbeschule.

Die Hauptgewerbeschule am Steinthorplatz will Lehrlingen und Gehilfen die Möglichkeit bieten, sich neben ihrer beruflichen Tätigkeit nützliche Kenntnisse zu erwerben.

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt im ersten Band.